



Bild: Roger Häni

Gesellige Spielrunde: Mina Stäheli (2. von links) mit Bewohnerinnen und Bewohnern des APZ.

Freiwillige schenken Freude – und ernten

Spielen und reden, ausfahren und einkehren – die Betätigungsfelder für Freiwillige im Amriswiler Alters- und Pflegezentrum sind vielfältig und abwechslungsreich. Interessenten können sich bei Christine Dolder (Leiterin Aktivierung APZ) oder beim Amriswiler Frauenverein melden.

Mina Stäheli ist häufiger Gast im Alters- und Pflegezentrum. Einmal in der Woche trifft sie sich zum Spielen mit Bewohnern, rund dreimal im Monat beteiligt sie sich an Rollstuhl-Spaziergängen. Schon seit vielen Jahren. «Ich mache das gerne, es ist auch ohne finanzielle Entlohnung eine dankbare Aufgabe. Ich habe selbst Freude, wenn ich jemand anderem eine Freude machen kann», sagt die rüstige 77-Jährige.

Alter spielt keine Rolle

Manche der freiwilligen Helferinnen und Helfer im APZ sind in Mina Stähelis Alter, manche jünger. «Alter und Geschlecht spielen bei der Freiwilligenarbeit keine Rolle», erklärt Christine Dolder (kleines Bild rechts), welche als Leiterin Aktivierung im APZ Gruppen- und Einzelaktivitäten durchführt. Als mögliche Aufgaben für Freiwillige nennt sie nebst Rollstuhl-Spaziergängen und Gesellschaftsspielen wie «Eile mit Weile» oder Jassen die Mithilfe bei Ausflügen, kleine Besorgungen, Vorlesen oder einfaches Gesellschaft leisten bei einer Tasse Kaffee. Gerade Gespräche täten den Bewohnern immer gut. «Die Möglichkeiten, einen Beitrag zu leisten, sind vielfältig.» Die Freiwilligen seien in erster Linie unterstützend tätig, so Dolder. «Die Hauptverantwortung liegt immer beim APZ.»

Rüstzeug für Dementenabteilung

Freiwillige werden im APZ auf allen Pflegeabteilungen eingesetzt, wobei sie, einmal in einer Abteilung angekommen, dieser meist treu bleiben, da rasch schöne Beziehungen zu

Bewohnern aufgebaut werden. Die mögliche Kehrseite: «Es kann hart sein, wenn man erfährt, dass eine liebgewonnene Bewohnerin oder ein netter Bewohner verstorben ist», sagt Mina Stäheli.

Auch im geschützten Heimbereich für Menschen mit Demenz kommen Freiwillige zum Einsatz. «Hier sind besondere Eigenschaften gefragt», erklärt Christine Dolder. «Man darf nicht alles zu nah an sich rankommen lassen. Wer sich für diese Abteilung interessiert, erhält von uns zunächst das nötige Rüstzeug.»

Wenn die Kinder ausgezogen sind...

Die Zahl der freiwilligen Helfer im APZ bewegt sich heute im tiefen zweistelligen Bereich. Über Verstärkung würde sich das APZ-Team sehr freuen. «Gerade für Mütter, deren Kinder zu Hause ausgezogen sind, kann das Mit-



helfen bei uns eine gefreute Sache sein», weiss Christine Dolder. Die neugewonnene Freizeit kann auf diese Weise sinnvoll genutzt werden.

Spesen (zum Beispiel einkehren während eines Spaziergangs) werden übernommen. Ausserdem sind alle Beteiligten einmal jährlich zum internen Austausch bei Kaffee und Kuchen sowie zu einem grossen Dankes Anlass der Stadt Amriswil eingeladen. Ansonsten wird die Freiwilligenarbeit im APZ finanziell nicht entlohnt. Roger Häni

Für die Einteilung der Rollstuhl-Spaziergänge (jeweils dienstags und donnerstags) ist der Gemeinnützige Frauenverein Amriswil zuständig. Kontaktperson ist Sandra Gemperle (Tel. 071 410 03 43). Alle weiteren Freiwilligeneinsätze im APZ koordiniert Christine Dolder (Tel. 071 414 34 06).